

# GrazSlavs

Die Beziehungen von Graz zur slawischen Welt und zum europäischen Südosten sind überaus vielfältig, wenn auch nicht immer weithin sichtbar. Viele Persönlichkeiten aus diesen Ländern haben in Graz studiert oder gearbeitet. Manche verweilten nur kurz, andere verbrachten hier fast ihr ganzes Leben verbracht. Gerade Wissenschaft, Kunst, Literatur, Musik und Theater waren und sind für viele Menschen aus diesem Raum ein Anziehungspunkt, darunter auch für zwei spätere Nobelpreisträger.

Neugierig geworden? Dann enträtseln Sie doch, welcher Nobelpreisträger und welche anderen „Grazslavs“ sich hinter diesen Bildern und Textausschnitten verbergen!

„Selbstredend sind diese Dichtungen von Turzismen durchtränkt, die serbo-kroatische Sprache, insofern sie in Anwendung kommt, ist verunstaltet und in das Gewand einer fremdartigen poetischen Form eingezwängt. Der Reim ist fast immer falsch und unregelmäßig, der ganze Ton trocken und nicht selten trivial.“  
I.A.

"Wir lachten oft über die verdrehten Worte, die dabei aufstiegen – über den ‚Widasteinplotz‘ (Dietrichstenplatz) über ‚Brithof‘ /Friedhof) und ‚gemmogirchn‘ (gehen wir in die Kirche). Es ärgerte uns wohl, daß man die Moserhofgasse, die Gasse, in der wir wohnten, die ‚Windische Herrengasse‘ nannte. Weiß der Kuckuck, wer das aufgebracht hatte."  
A.H.



(1)

"Die Welt und das Leben, zu dem ich verurteilt bin, haben also etwas zu tun mit den glänzenden Siegen des Generals Dankl und der Papstwahl, die am 31. August 1914 um fünf Uhr nachmittags begonnen hat, sowie mit der Entscheidung von Osmanaga Nuri Prcić aus Tuzla, Werbung für seine elektrische Mühle zu machen, und mit dem Tod des gemeinen Soldaten Bego Lisić aus dem Sarajevoer Stadtviertel Sedrenik."  
D.K.



(2)

"Als Papagein in Wintergärten gesperrt.  
Uns mit Muttermilch, mit Angst genährt.  
Als Erben junger Helden gebrandmarkt,  
Seelenkultur sei bourgeois,  
Zweifel am Leben ein unkeuscher Spaß."  
M.K.



(3)



(4)



(6)

"Kein Weg führt zurück.  
Die Schiffe leck,  
die Flaggen tot,  
durstig der Wind.  
Kein Weg führt zurück  
Schiffer, hier,  
an dieser Küste,  
finden wir unser Glück."  
E.P.



(5)

Josipina Urbančič (Turnograjska)  
Fritz Pregl  
Rezka Kanzian  
Maruša Krese  
Ivo Andrić  
Janez Puh  
Ivana Sajko  
Erich Prunč  
Janez Nepomuk Primic  
Irina Karamarković  
Alois Hergouth  
Mathias Grill  
Nikola Tesla  
Dževad Karahasan  
Katarina Černa  
Saša Stanišić  
Vesna Petković  
Igor F. Petković

A.H.: Alois Hergouth, Der Mond im Apfelgarten, Styria Verlag 1980

I.A.: Ivo Andrić, Die Entwicklung des geistigen Lebens in Bosnien unter der Einwirkung der türkischen Herrschaft, Dissertation, Graz 1924

E.P.: Erich Prunč, Still-Leben/Tihožitija, Wieser 2006

D.K.: Dževad Karahasan, Ein Haus für die Müden, Suhrkamp 2019

M.K.: Maruša Krese, Gestern, heute, morgen, Suhrkamp 1992

(1) Rezka Kanzian, Lyrikerin und Schauspielerin

(2) Ivo Andrić, Nobelpreisträger für Literatur

(3) Josipa Urbančič (Turnograjska), Schriftstellerin

(4) Dževad Karahasan, Schriftsteller und Literaturwissenschaftler

(5) Josef Matl, Slawist und Südosteuropaforscher

(6) Gregor Krek, Slawist und erster Ordinarius für slawische Philologie an der Universität Graz

